

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 50 (2003)

**Heft:** 5

**Artikel:** Grosseinsatz im Sittertobel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-369716>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

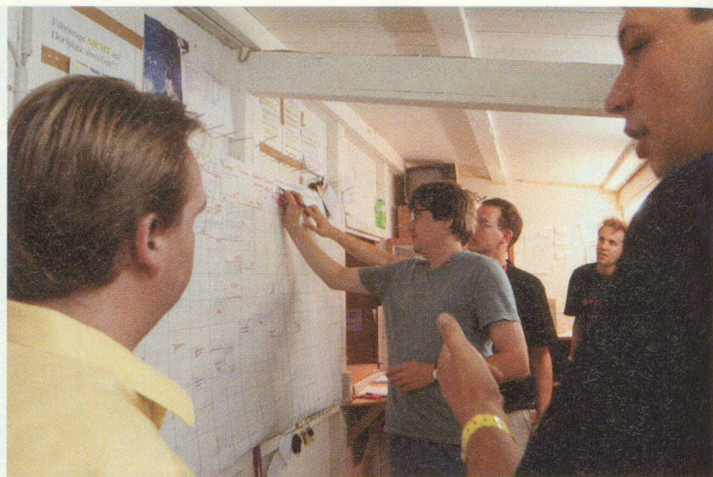
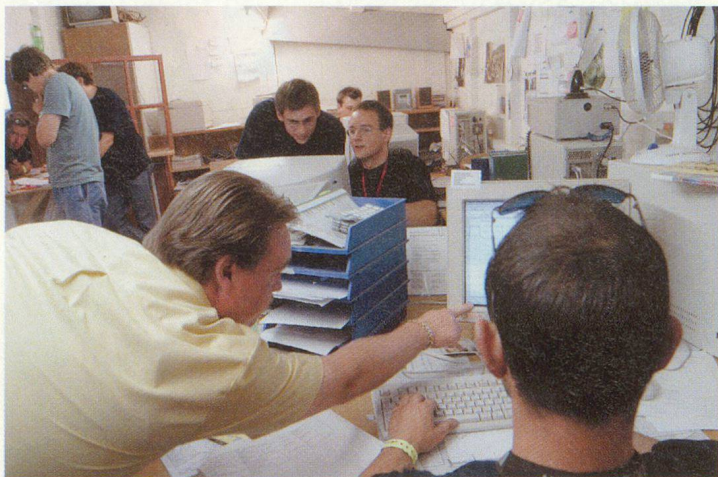
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





St.Galler Zivilschützer im Tenue zivil betreiben seit mehreren Jahren die Transport- und Übermittlungszentrale beim Open-Air St.Gallen, mit rund 30 000 Besuchern eines der grössten der Schweiz.

DER ZIVILSCHUTZ AM OPEN AIR

## Grosseinsatz im Sittertobel

**SAZV. Über 50 Angehörige der Regionalen Zivilschutzorganisation St.Gallen (RZSO) sorgten während des 27. Open-Airs am letzten Juniwochenende 2003 im Sittertobel dafür, dass das Transportwesen einwandfrei funktionierte. Weitere 24 Angehörige des Übermittlungszuges der RZSO bauten das interne Open-Air-Telefonnetz auf und gewährleisteten während des Festivals die Kommunikation per Telefon. Ein Grosseinsatz bei brütender Hitze.**

Im Rahmen eines offiziellen Dienstanlasses waren 22 Disponenten und 29 Fahrer von Donnerstagmittag bis Sonntagabend im Schichtbetrieb nonstop darum besorgt, dass Helfer und VIP-Gäste, Apéroplatten und Festbänke usw. zur rechten Zeit an den richtigen Ort gelangten. Ein nicht immer einfaches Unterfangen. Besonders tagsüber, wenn fast 30 000 Besucherinnen und Besucher ein schnelles Vorwärtskommen beinahe verunmöglichten. Gefragt waren also ein hohes Mass an Koordination und Zeitgefühl. Ein ideales «Übungsfeld» für die Gruppe Führungsunterstützung, welche die Disponenten stellte.

der RZSO damit beschäftigt, ein internes Open-Air-Telefonnetz aufzubauen. Dazu gehörte das Verlegen von über 9 Kilometer Drahtleitungen, das Erstellen der zahlreichen Telefonanschlüsse sowie der Aufbau von vier Telefonzentralen, welche die Verbindungen zum städtischen Werktelefonnetz und zum Swisscom-Netz sicherstellten. «Die KATA-Formation der Übermittler hat auch dieses Jahr ihre anspruchsvollen Aufgaben mit Bravour gelöst. Es zeigte sich erneut, dass, obwohl die Open-Air-Leitung das Team vor grössere Herausforderungen stellte, wir auch an diesem Festival das interne Telefonnetz den Anforderungen entsprechend aufbauen und über die Anlissdauer optimal betreiben konnten», betont Bert Rütsche, Einsatzleiter der Übermittler.

### Engagierte Teams am Werk

Die RZSO wurde vor drei Jahren erstmals vom Open-Air-OK angefragt, ob es möglich wäre, ein unabhängiges Telefonnetz zu erstellen und die Transportzentrale und die Fahreinsätze während des Festivalbetriebes zu übernehmen. 2001 wurden dann erste Erfahrungen im Einsatz gesammelt, die im vergangenen Jahr umgesetzt und bei der jüngsten Ausgabe des Open-Airs für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Gunnar Henning, Leiter RZSO, dazu: «Es hat sich wiederum gezeigt, dass die AdZS (Angehörige des Zivilschutzes; Red.) ihre Arbeit sehr zuverlässig und mit grossem Engagement erledigen und aus diesem Grunde für solche Einsätze zuverlässiger sind als freiwillige Helfer. Zudem sind sie im Durchschnitt doppelt so lange im Einsatz wie die Freiwilligen und stehen somit deutlich länger zur Verfügung.»

### «Zentrale für Fahrer 2, bitte melden»

Bereits im Vorfeld des Grossanlasses waren 24 Angehörige des Übermittlungszuges

Das Engagement des Zivilschutzes in den verschiedenen Aufgabenbereichen darf erneut als voller Erfolg verbucht werden. Einerseits konnten wiederum wertvolle Erfahrungen für die Arbeit im Bevölkerungsschutz gesammelt werden, andererseits kam auch der «Spassfaktor», die Freude am Einsatz als solches, nicht zu kurz. Und für die Open-Air-Leitung ist bereits klar, dass der Zivilschutz auch am nächsten Open-Air St. Gallen diese wichtigen Aufgaben übernehmen wird. □

WERTVOLLE HILFE

## Zivilschutz schwitzt für die Berufs-WM

**SM/SAZV. Im Vorfeld der Berufs-Weltmeisterschaften auf dem Olma-Areal in St.Gallen waren auch Angehörige der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) St.Gallen aktiv. Im Rahmen eines freiwilligen Einsatzes halfen sie beim Auf- und Abbau der Anlagen und Einrichtungen.**

125 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) bauten in den Wochen und Tagen vor dem Grossanlass im Juni Zelte auf und richteten Hallen ein. 45 weitere AdZS waren danach mit dem Ausräumen und Abbrechen beschäftigt. Die Berufs-WM war damit nicht nur für die Veranstalter und Teilnehmer eine Herausforderung, sondern auch für die RZSO.

Für ihre Angehörigen war der Einsatz auf dem Olma-Areal zum einen eine sinnvolle Aufgabe für eine gute Sache, andererseits ein gutes Übungsfeld.

### Arbeitgeber kooperativ

Bei dem Einsatz handelte es sich allerdings nicht um einen obligatorischen. «Alle Zivil-

schützer meldeten sich freiwillig und mit dem schriftlichen Einverständnis ihres Arbeitgebers», sagt Gunnar Henning, Leiter RZSO. Die Resonanz der Arbeitgeber sei durchwegs «positiv und ermunternd» gewesen. Die Betriebe konnten dank der frühen Anfrage rechtzeitig planen und für die Abwesenheit einzelner Mitarbeiter vorsorgen. Die Zivilschützer wiederum genossen die Arbeit bei warmen Temperaturen sichtlich und freuten sich über den angenehmen Nebeneffekt: Die geleisteten Tage dienen der Reduktion der Wehrpflichtersatzsteuer.

Dank dem Entgegenkommen der Arbeitgeber war es der RZSO laut Henning möglich, die Sollvorgaben des Organisationskomitees der Berufs-WM praktisch zu erfüllen. Einzig beim